

Das andere Werk kam zu Wien a. 1771 heraus unter dem Titel: Versuch eines Farbensystems entworfen von Ignaz Schiffermüller, aus der G. J. im R. K. thesesianischen Kollegio. Er hält sich an das Lehrgebäude des P. Castels, nur das er die Farben etwas anders ordnet. Er theilt den Farbencirkul in 12 Theile und bemahlt sie dergestalt, daß, 1) Blau, 2) Meergrün, 3) Grün, 4) Olivengrün, 5) Gelb, 6) Oranien gelb, 7) Feuerroth, 8) Roth, 9) Carmesinroth, 10) Beielnroth, 11) Beielnblau, 12) Feuerblau sich in einander verlieren, so, daß die Mitte vom Carmesin, vom Blau und vom Gelben einen gleichseitigen Triangel bilden, und daher gleichweit von einander entfernt sind. Er nimmt übrigens ebenfalls Roth, Gelb, und Blau als die eigentlichen 3 Grundfarben an. Die zweyte Kupferplatte enthält in Form eines Musters dreyerley Blau, deren jedes sich Stufenweise aufwärts ins Weiße, herunterwärts ins Schwarze verliert.

Ausser diesen jetzt angegebenen Schriften haben in unsern Tagen zwey scharfsinnige Philosophen und Naturforscher, sich die Mühe gegeben, hierüber nachzudenken, der eine ist der berühmte Astronomus Mayer in Göttingen, der vor einigen Jahren zu großen Schaden der Wissenschaften verstorben ist. Sein Farbensystem ist unter dem Namen der Mayerschen Farbendreyecke bekannt und man findet dessen zuerst erwähnt in dem 147ten Stücke der göttingischen Anzeigen 1758, welcher Artikel in der Bibliothek der schönen Wissenschaften eingemischt worden. Seine Abhandlung selbst ist in den nach seinem Tode von Herrn Professor Lichtenberg herausgegebenen Werken befindlich \*). Folgendes wird einen Begriff von der Mayerschen Methode geben. Er nimmt 3 Grundfarben an, aus welchen er alle übrigen herauszubringen sucht. Diese Grundfarben sind das Rothe, das Gelbe, und das Blaue, jedes von der Art, wie sie in dem Regenbogen erscheinen, oder in dem durch ein Prisma gebrochenen Bild der Sonne. Zu Folge einiger Versuche setzt er zum voraus, daß der Unterschied zweyer Farben von derselben Gattung, die um weniger, als den zwölften Theil des Zusatzes, von dem die Veränderung herkömmt, unterschieden sind, für unser Auge nicht mehr merklich sey. Dieses ist so zu verstehen. Man mische unter das reine Roth, das eine der drey Grundfarben ist den zwölften Theil Gelb, so ent-

\*) S. Tobiae Mayeri Opera inedita. Vol. 1. edidit G. C. Lichtenberg. Göttingae, 1775 4to. Seite 31—42. Commentatio IV. de affinitate Colorum.